

Beispielidee 1 (Gesundheit, Sport und Bewegung)

Bewegungspark für alle – Sport verbindet Generationen

Kontakt Daten:

Anna Beispiel, SV Grün-Weiß Musterort e. V.

[svgruenweissmusterort\(at\)web\(punkt\)de](mailto:svgruenweissmusterort(at)web(punkt)de)

Tel: (...)

Ort der Ideenumsetzung:

Bedburg (Rhein-Erft-Kreis)

Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)

Der Sportverein gestaltet eine bislang ungenutzte Fläche am Vereinsgelände zu einem frei zugänglichen Bewegungspark um. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern entstehen Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren.

Projektbeschreibung (max. 2500 Zeichen):

Unser Sportverein möchte das Vereinsgelände stärker für die gesamte Nachbarschaft öffnen und einen Treffpunkt schaffen. Auf einer bisher kaum genutzten Grünfläche entsteht ein kleiner Bewegungspark mit verschiedenen Stationen für Gleichgewicht, Koordination, Kraft und Mobilität.

Die Anlage soll allen Menschen offenstehen – unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft. Besonders angesprochen werden Familien, ältere Menschen sowie Jugendliche, die bislang keinen Zugang zum Vereinssport gefunden haben. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus dem Ort. Während eines Aktionstages werden Sitzgelegenheiten aufgebaut, Blumen gepflanzt und Informationstafeln zum Thema Bewegung, Gesundheit und Nachhaltigkeit aufgestellt.

Im Anschluss finden regelmäßig offene Bewegungstreffs statt. Vereinsmitglieder übernehmen die Betreuung der Angebote und laden Interessierte zum Mitmachen ein. Durch die öffentliche Nutzung wird der Sportverein stärker als Begegnungsort wahrgenommen und trägt dazu bei, Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Projektziele

- Förderung von Bewegung und Gesundheit
- Begegnung zwischen verschiedenen Generationen
- Öffnung des Vereins für neue Zielgruppen
- Aufwertung einer bislang ungenutzten Fläche
- Förderung ehrenamtlichen Engagements

Beitrag zu Strukturwandel und Nachhaltigkeit

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier verändert auch das gesellschaftliche Leben in vielen Kommunen. Mit dem offenen Bewegungspark entsteht ein dauerhafter Treffpunkt für die Nachbarschaft. Der Bewegungspark fördert Bewegung, körperliche Aktivität, Mobilität und damit Gesundheit und Wohlbefinden. Die offenen Bewegungstreffe verstärken diesen Effekt. So leisten wir einen Beitrag zum globalen Nachhaltigkeitsziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen). Zudem wird eine ungenutzte Fläche zu einem öffentlich zugänglichen Bewegungs-, Begegnungs- und Aufenthaltsort entwickelt.

Kostenplanung

Preisstufe: 10.000 €

Verwendung	Betrag
Investiv	
Bewegungsgeräte	5.200 €
Sitzgelegenheiten und Fahrradständer	1.200 €
Blühflächen und Bepflanzung	1.000 €
Informationstafeln	800 €
Nicht investiv	
Öffentlichkeitsarbeit und Eröffnungsveranstaltung	700 €
Baumaterial und kleinere Werkzeuge	1.100 €

Beispielhafter Verwendungsnachweis (nach Abschluss der Umsetzung einzureichen)

Das Projekt wurde zwischen April und Juli umgesetzt.

Die Bewegungsstationen konnten wie geplant aufgebaut werden. Gemeinsam mit rund 45 Ehrenamtlichen wurden zusätzlich Blumen gepflanzt und Sitzmöglichkeiten geschaffen. Zur Eröffnung kamen etwa 250 Besucherinnen und Besucher. Seitdem finden jeden Mittwoch offene Bewegungstreffe statt.

Der Bewegungspark wird inzwischen regelmäßig von Familien, Seniorengruppen und Spaziergängern genutzt. Auch eine benachbarte Grundschule nutzt die Anlage für Bewegungsangebote.

Das Preisgeld wurde vollständig für die beschriebenen Projektbestandteile eingesetzt. Fotos und/oder Videos wurden auf der Ideenplattform im Bereich „Verwendungsnachweis“ hochgeladen.



Beispielidee 2 (Natur und Artenvielfalt)

Grünes Klassenzimmer am Tagebaurand

Kontaktdaten:

Özge Beispiel, Naturfreunde Aldenhoven e. V.
naturfreundealdenhoven(ät)mail(punkt)de
Tel: (...)

Ort der Ideenumsetzung:

Aldenhoven (Kreis Düren)

Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)

Ein Naturerlebnisraum mit heimischen Pflanzen, Insektenflächen und Lernstationen macht den Wandel ehemaliger Tagebaulandschaften für Kinder und Erwachsene erlebbar.

Projektbeschreibung (max. 2500 Zeichen):

Auf einer kommunalen Grünfläche in der Nähe des Tagebaurandes soll ein öffentlich zugängliches "Grünes Klassenzimmer" entstehen. Gemeinsam mit Schulen, Kitas und einem Naturschutzverein werden heimische Bäume, Sträucher und Wildblumen gepflanzt.

Holzbänke ermöglichen Unterricht im Freien. Entlang eines kleinen Rundwegs erklären wetterfeste Tafeln den Strukturwandel, regionale Tier- und Pflanzenarten sowie den Beitrag naturnaher Flächen zum Klimaschutz.

Mehrere Pflanzaktionen laden Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv einzubringen. Die Fläche wird dauerhaft von Ehrenamtlichen gepflegt.

Projektziele

- Umweltbildung stärken
- Artenvielfalt fördern
- Begegnungsort schaffen
- Bürgerbeteiligung ermöglichen
- Strukturwandel sichtbar machen

Beitrag zu Strukturwandel und Nachhaltigkeit

Die ehemalige Bergbauregion entwickelt sich zu einer klima- und naturfreundlichen Landschaft. Das Projekt zeigt diesen Wandel anschaulich und macht ihn für Kinder und Erwachsene erfahrbar. Das grüne Klassenzimmer, Lernstationen, der Unterricht im Freien, Workshops und Informationstafeln vermitteln Umwelt- und Nachhaltigkeitswissen. Die kommunale Grünfläche wird ökologisch und sozial aufgewertet und als öffentlich zugänglicher Lern- und Begegnungsort entwickelt (SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden). Heimische Bäume und Pflanzen leisten

einen Beitrag zu Klimaanpassung, verbessern das Mikroklima und binden Kohlenstoff. Gleichzeitig vermittelt das Projekt Wissen über Klimaschutz.

Kostenplanung

Preisstufe: 5.000 €

Verwendung	Betrag
Investiv	
Pflanzen und Bäume	1.700 €
Sitzgelegenheiten	700 €
Lern- und Informationstafeln	900 €
Nicht investiv	
Öffentlichkeitsarbeit	400 €
Workshops & Pflanzaktionen	700 €
Pflanzmaterial und kleinere Werkzeuge	600 €

Beispielhafter Verwendungsnachweis (nach Abschluss der Umsetzung einzureichen)

Das Grüne Klassenzimmer wurde innerhalb von fünf Monaten fertiggestellt.

An drei Pflanzaktionen beteiligten sich rund 40 Personen. Insgesamt wurden 18 Bäume, über 150 heimische Stauden und mehrere Blühflächen angelegt.

Drei Schulen haben bereits Unterrichtseinheiten vor Ort durchgeführt. Die Informationstafeln werden auch von Radfahrerinnen und Spaziergängern entlang des Weges genutzt.

Das Projekt wird dauerhaft durch einen örtlichen Naturschutzverein betreut.

Das Preisgeld wurde vollständig für die beschriebenen Projektmaßnahmen eingesetzt.

Fotos und/oder Videos wurden auf der Ideenplattform im Bereich „Verwendungsnachweis“ hochgeladen.



KI-generiert

Beispielidee 3 (Kultur, Tradition und regionale Identität)

Geschichten des Wandels – Unser Revier erzählt

Kontaktdaten:

Thomas Beispiel, Geschichtswerkstatt Bergheim e. V.

geschichtswerkstattbergheim@mail.punkt.de

Tel: (...)

Ort der Ideenumsetzung:

Bergheim (Rhein-Erft-Kreis)

Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)

Bürgerinnen und Bürger dokumentieren den Wandel ihrer Heimat in Interviews, Fotos und einer Wanderausstellung. Die Ergebnisse werden öffentlich präsentiert und digital zugänglich gemacht.

Projektbeschreibung (max. 2500 Zeichen):

Viele Menschen im Rheinischen Revier erleben den Strukturwandel ganz unterschiedlich. Das Projekt möchte diese Erfahrungen sichtbar machen.

Jugendliche interviewen ehemalige Beschäftigte des Braunkohlebergbaus, Engagierte aus Vereinen sowie Menschen, die neue nachhaltige Projekte aufgebaut haben.

Die entstandenen Geschichten werden mit Fotos und kurzen Filmen in einer Wanderausstellung präsentiert. Zusätzlich entsteht eine digitale Mediathek mit QR-Codes.

Begleitende Gesprächsabende bringen verschiedene Generationen miteinander ins Gespräch.

Projektziele

- Identität der Region stärken
- Austausch zwischen Generationen fördern
- Strukturwandel verständlich machen
- Ehrenamt sichtbar machen

Beitrag zu Strukturwandel und Nachhaltigkeit

Das Projekt stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und macht sichtbar, wie Menschen den Wandel aktiv gestalten. Das Projekt trägt zum SGD 4 bei, da Jugendliche Interviews führen und dabei historische Zusammenhänge kennenlernen und sich mit dem Strukturwandel auseinandersetzen. Ausstellung, Gesprächsabende und digitale Mediathek machen Wissen dauerhaft zugänglich. Das Projekt stärkt zudem die regionale Identität, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Beteiligung der

Bevölkerung an der Gestaltung des Strukturwandels (SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden).

Kostenplanung

Preisstufe: 5.000 €

Verwendung	Betrag
Investiv	
Ausstellungsmaterial	1.600 €
Technik und Medien	900 €
Nicht investiv	
Honorare Workshop-Leitung	1.400 €
Eröffnungsveranstaltung	400 €
Druckkosten	700 €

Beispielhafter Verwendungsnachweis (nach Abschluss der Umsetzung einzureichen)

Im Projektzeitraum wurden 14 Interviews geführt und über 110 historische sowie aktuelle Fotografien zusammengetragen.

Die Ausstellung war an drei Orten im Rheinischen Revier zu sehen und erreichte rund 750 Besucherinnen und Besucher. Die Gesprächsabende wurden von Menschen verschiedener Generationen besucht und führten zu neuen Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen.

Die digitale Ausstellung bleibt dauerhaft verfügbar und kann auch künftig erweitert werden.

Das Preisgeld wurde vollständig für die beschriebenen Projektmaßnahmen eingesetzt. Fotos und/oder Videos wurden auf der Ideenplattform im Bereich „Verwendungsnachweis“ hochgeladen.



Beispielidee 4 (Soziales, Teilhabe und Vielfalt)

Gemeinsam kochen – Regional genießen

Kontaktdaten:

Fatma Beispiel, Zusammenschluss von NachbarInnen Wickrath Siedlung

fatmawickrath@mail.punkt.de

Tel: (...)

Ort der Ideenumsetzung:

Wickrath (Stadt Mönchengladbach)

Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)

Ein offener Koch- und Begegnungstreff bringt Menschen verschiedener Generationen und Kulturen zusammen. Gemeinsam werden regionale und saisonale Gerichte zubereitet und Wissen über nachhaltige Ernährung vermittelt.

Projektbeschreibung (max. 2500 Zeichen):

Einmal im Monat findet ein öffentliches Kochprojekt im Bürgerhaus statt. Verarbeitet werden überwiegend regionale und saisonale Lebensmittel von Betrieben aus dem Rheinischen Revier.

Begleitend vermitteln Ehrenamtliche praktische Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, zum klimafreundlichen Einkauf und zur Resteverwertung. Familien, Seniorinnen und Senioren sowie neu zugezogene Menschen kochen gemeinsam und tauschen Rezepte und Erfahrungen aus.

Zusätzlich wird ein kleines Rezeptheft mit nachhaltigen Gerichten erstellt, das kostenlos verteilt wird.

Projektziele

- Gemeinschaft stärken
- Nachhaltige Ernährung fördern
- Lebensmittelverschwendung reduzieren
- Austausch zwischen Generationen ermöglichen

Beitrag zu Strukturwandel und Nachhaltigkeit

Das Projekt verbindet regionale Wertschöpfung mit sozialem Zusammenhalt und stärkt das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum. Gemeinsames Kochen und eine bewusste, nachhaltige Ernährung fördern Wohlbefinden, gesunde Ernährung und soziale Kontakte. Das Projekt stärkt den sozialen Zusammenhalt im Quartier und schafft einen regelmäßigen, öffentlich zugänglichen Begegnungsort. Zusätzlich wird der nachhaltige Konsum (Nachhaltigkeitsziel Nr. 12) gefördert. Regionale und saisonale Lebensmittel,

Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, Resteverwertung und klimafreundlicher Einkauf stehen direkt im Mittelpunkt.

Kostenplanung

Preisstufe: 5.000 €

Verwendung	Betrag
Investiv	
Küchenausstattung	900 €
Rezeptheft	600 €
Nicht investiv	
Lebensmittel	1.500 €
Workshop-Leitung	1.400 €
Öffentlichkeitsarbeit	600 €

Beispielhafter Verwendungsnachweis (nach Abschluss der Umsetzung einzureichen)

Zwischen März und Oktober fanden acht Kochabende mit insgesamt rund 100 Teilnehmenden statt. Mehr als die Hälfte der verwendeten Lebensmittel stammte von regionalen Erzeugern. Das Rezeptheft wurde 300-mal verteilt und steht unter www.nachhaltige-beispielrezepte.beispiel zusätzlich digital zum Download bereit.

Mehrere Teilnehmende engagieren sich inzwischen selbst bei der Organisation weiterer Kochabende. Das Projekt wird auch nach Abschluss des Förderzeitraums ehrenamtlich fortgeführt.

Das Preisgeld wurde vollständig für die beschriebenen Projektmaßnahmen eingesetzt. Fotos und/oder Videos wurden auf der Ideenplattform im Bereich „Verwendungsnachweis“ hochgeladen.



Beispielidee 5 (Klimaschutz, Energie und Klimaanpassung)

Moorleben zurückbringen – Gemeinsam eine Moorfläche wiedervernässen

Kontaktdaten:

Franziska Beispiel, Naturfreunde Musterort e. V.

franziskamuster(ät)mail(punkt)de

Tel: (...)

Ort der Ideenumsetzung:

Gemeinde Kreuzweingarten (Kreis Euskirchen)

Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)

Gemeinsam mit Ehrenamtlichen wird eine trockengefallene Moorfläche wiedervernässt und als wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere entwickelt. Informationstafeln und Mitmachaktionen machen die Bedeutung von Mooren für Klima- und Artenschutz erlebbar.

Projektbeschreibung (max. 2500 Zeichen):

Moore gehören zu den wichtigsten natürlichen Kohlenstoffspeichern und leisten einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz. Viele ehemalige Moor- und Feuchtgebiete im Rheinischen Revier sind jedoch durch frühere Entwässerungsmaßnahmen stark beeinträchtigt.

Unser Projekt möchte eine kleine, gemeindeeigene Moorfläche wiederbeleben und als Lern- und Erlebnisort entwickeln. Gemeinsam mit einer örtlichen Naturschutzinitiative, ehrenamtlich Engagierten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern werden alte Entwässerungsgräben teilweise verschlossen und einfache Staulemente eingebaut, damit das Wasser wieder länger in der Fläche verbleibt. Ergänzend werden standortgerechte Pflanzen gesetzt und invasive Arten entfernt.

Mehrere Aktionstage laden Menschen jeden Alters dazu ein, aktiv mitzuarbeiten und die Besonderheiten eines Moores kennenzulernen. Fachkundige Exkursionen erklären die Bedeutung von Mooren für den Klimaschutz, die Artenvielfalt und den natürlichen Wasserhaushalt. Wetterfeste Informationstafeln informieren Besucherinnen und Besucher dauerhaft über die Entwicklung der Fläche.

Langfristig soll sich die Moorfläche zu einem wertvollen Lebensraum für Amphibien, Libellen, Vögel und seltene Pflanzen entwickeln und gleichzeitig als Beispiel für praktischen Klimaschutz im Rheinischen Revier dienen.

Projektziele

- Wiederherstellung einer naturnahen Moorfläche
- Förderung der biologischen Vielfalt
- Sensibilisierung für Klima- und Naturschutz

- Aktive Beteiligung von Ehrenamtlichen
- Schaffung eines außerschulischen Lernortes

Beitrag zu Strukturwandel und Nachhaltigkeit

Mit dem Strukturwandel entstehen im Rheinischen Revier neue Chancen für den Natur- und Klimaschutz. Die Wiedervernässung einer Moorfläche zeigt beispielhaft, wie ehemalige Landschaften ökologisch aufgewertet und gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt werden können. Ziel ist die Vermittlung von Wissen über Moor-, Klima- und Naturschutz durch Exkursionen, Informationstafeln und praktische Mitmachangebote. Es finden Maßnahmen zum Klimaschutz statt sowie der Schutz und Wiederherstellung eines natürlichen Kohlenstoffspeichers durch die Wiedervernässung der Moorfläche, womit wir einen Beitrag zum Nachhaltigkeitsziel 13 leisten.

Zudem findet die Wiederherstellung eines wertvollen Lebensraums und Förderung der biologischen Vielfalt statt. Durch die Wiedervernässung gelingt die Wiederherstellung eines wasserverbundenen Ökosystems und eine Verbesserung des natürlichen Wasserhaushalts durch Rückhaltung von Wasser in der Fläche.

Kostenplanung

Preisstufe: 10.000 €

Verwendung	Betrag
Investiv	
Material für Wiedervernässungsmaßnahmen (Staulemente, Holz, Naturbaustoffe)	3.500 €
Informationstafeln	1.300 €
Arbeitsmaterialien und Werkzeuge	900 €
Nicht investiv	
Öffentlichkeitsarbeit und Mitmachaktionen	900 €
Fachliche Begleitung und Exkursionen	2.200 €
Pflanzen und Saatgut heimischer Arten	1.200 €

Beispielhafter Verwendungsnachweis (nach Abschluss der Umsetzung einzureichen)

Das Projekt wurde im Zeitraum von März bis September erfolgreich umgesetzt.

An vier Mitmachtagen beteiligten sich insgesamt rund 70 Ehrenamtliche. Gemeinsam wurden Entwässerungsgräben verschlossen, Wasser zurückgehalten und standorttypische Pflanzen eingebracht. Zusätzlich fanden zwei öffentliche Exkursionen mit über 80 Teilnehmenden statt.

Die ersten Monate nach der Umsetzung zeigen bereits positive Entwicklungen: Die Fläche bleibt deutlich länger feucht, erste typische Feuchtgebietspflanzen breiten sich wieder aus und Amphibien konnten erneut nachgewiesen werden. Die

Informationstafeln werden regelmäßig von Spaziergängerinnen und Spaziergängern sowie Schulklassen genutzt.

Das Preisgeld wurde vollständig für die beschriebenen Projektmaßnahmen eingesetzt. Fotos und/oder Videos wurden auf der Ideenplattform im Bereich „Verwendungsnachweis“ hochgeladen.



Beispielidee 6 (Orts-, Quartiers- und Dorfentwicklung)

Dorfplatz der Begegnung – Gemeinsam die Ortsmitte neu gestalten

Kontaktdaten:

Sven Beispiel, Dorfgemeinschaft Musterhausen e. V.
dorfgemeinschaftmusterhausen(ät)mail(punkt)de
Tel: (...)

Ort der Ideenumsetzung:

Grevenbroich (Rhein-Kreis-Neuss)

Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)

Die Dorfgemeinschaft gestaltet einen bisher wenig genutzten Platz in der Ortsmitte zu einem attraktiven Treffpunkt um. Neue Sitzgelegenheiten, Begrünung und gemeinschaftliche Aktionstage schaffen Raum für Begegnung, Austausch und ehrenamtliches Engagement.

Projektbeschreibung (max. 2500 Zeichen):

Im Rheinischen Revier fehlen häufig öffentliche Treffpunkte, an denen sich Menschen unkompliziert begegnen können.

Mit unserem Projekt möchten wir einen bislang wenig genutzten Platz im Ortskern gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern neugestalten. Bei mehreren Planungstreffen können Anwohnerinnen und Anwohner ihre Ideen einbringen und entscheiden, welche Elemente entstehen sollen.

Im Rahmen gemeinsamer Aktionstage werden Sitzbänke aufgebaut, Hochbeete angelegt, schattenspendende Bäume gepflanzt und Fahrradständer installiert. Eine kleine, offene Bühne bietet künftig Platz für Lesungen, Musik, Vereinsveranstaltungen oder Dorffeste. Zusätzlich entsteht eine frei zugängliche Tausch- und Bücherbox.

Der neue Dorfplatz soll Menschen aller Generationen zusammenbringen und als zentraler Ort für Begegnung, Beteiligung und gemeinschaftliche Aktivitäten dienen. Vereine, Schulen und Initiativen können den Platz künftig für eigene Veranstaltungen nutzen.

Projektziele

- Aufwertung der Ortsmitte
- Schaffung eines generationenübergreifenden Treffpunkts
- Förderung ehrenamtlicher Beteiligung
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Dorf

Beitrag zu Strukturwandel und Nachhaltigkeit

Lebendige Ortskerne sind ein wichtiger Bestandteil einer attraktiven und zukunftsfähigen Region. Das Projekt stärkt das Gemeinschaftsleben und schafft einen dauerhaft nutzbaren öffentlichen Raum. Der Dorfplatz wird als öffentlicher, barrierearm nutzbarer Begegnungsort aufgewertet. Die Ortsmitte wird attraktiver und das Gemeinschaftsleben gestärkt. Aufenthaltsmöglichkeiten, Begrünung, Bewegung, soziale Kontakte und gemeinschaftliche Aktivitäten fördern Wohlbefinden und soziale Gesundheit. Die Pflanzung klimaresilienter Bäume und zusätzliche Begrünung können zur Anpassung an Hitze und zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen (SDG13).

Kostenplanung

Preisstufe: 10.000 €

Verwendung	Betrag
Investiv	
Sitzbänke und Aufenthaltsmöbel	2.800 €
Hochbeete, Bäume und Bepflanzung	2.000 €
Offene Tausch- und Bücherbox	1.100 €
Kleine Veranstaltungsfläche und Ausstattung	1.700 €
Nicht investiv	
Beteiligungsworkshops und Öffentlichkeitsarbeit	1.500 €

Beispielhafter Verwendungsnachweis (nach Abschluss der Umsetzung einzureichen)

Der Dorfplatz wurde innerhalb von sechs Monaten gemeinsam mit zahlreichen Ehrenamtlichen neugestaltet.

An den fünf Aktionstagen beteiligten sich rund 110 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen. Es wurden sechs Hochbeete angelegt, zwölf Sitzgelegenheiten aufgestellt, vier klimaresiliente Bäume gepflanzt und eine öffentliche Bücher- und Tauschbox eingerichtet.

Bereits kurz nach der Eröffnung fanden ein Nachbarschaftscafé, ein kleines Sommerkonzert sowie ein Spielenachmittag für Familien auf dem neuen Dorfplatz statt. Der Platz wird inzwischen regelmäßig als Treffpunkt für Vereine, Familien und Seniorengruppen genutzt und hat die Aufenthaltsqualität im Ortskern sichtbar verbessert.

Das Preisgeld wurde vollständig für die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen verwendet. Beide Beispiele verdeutlichen, wie ehrenamtliches Engagement konkrete

Verbesserungen für Umwelt und Gemeinschaft im Rheinischen Revier schaffen kann und damit die Ziele des Ideenwettbewerbs „Mit Tatkraft“ unterstützt.

Fotos und/oder Videos wurden auf der Ideenplattform im Bereich „Verwendungsnachweis“ hochgeladen.

